



BUDAPEST SZÉKESFŐVÁROS POLGÁRMESTERE
BÜRGERMEISTER DER STADT BUDAPEST

Budapest, am 25-ten August 1915.

Ew. Exzellenz,

Hochverehrter Herr Bürgermeister !

Den vergangenen Sonntag habe ich in Wien verbracht und getrachtet, mit Ew. Exzellenz zusammenzutreffen, leider erfolglos. Ich wollte ein Anliegen vorbringen, das ich nun mit Ew. Exzellenz gütiger Erlaubnis schriftlich unterbreite.

Gewiss ist es Ew. Exzellenz bekannt, dass die Abordnungen der Munizipien Ungarns und Kroatiens am 2. September auf die Initiative Budapest zu festlicher Huldigung nach Schönbrunn vor Se Majestät zu ziehen gedenken.

Ein doppelter Zweck leitet sie, indem sie die ungarische Tradition befolgen, in deren Sinn die Munizipien auch die politische Gesinnung der Nation repräsentierende Körperschaften sind. Zunächst, in diesen, an Opfern und Ruhm gleichreichen Zeiten dem edlen Herrscher Huldigung, Dankbarkeit und zartsinnige Anhänglichkeit zu bezeigen. Sodann: um seinen Thron



geschart, Freund und Feind die unerschütterliche Einigkeit der Länder der Heiligen Ungarischen Krone in der Entschlossenheit zum Schutze der Monarchie und der Dynastie darzutun.

Alles in Allem dürften es etwa 500 Personen sein, deren Unterbringung in Wien und Hinausziehen nach Schönbrunn den Veranstaltern dieser nationalen Kundgebung zu schaffen macht. Dies ists, wozu ich mir Ew. Exzellenz geneigte Unterstützung hatte erbitten wollen, zugleich auch die Frage stellen, ob es nicht allzu viel verlangt ist, wenn wir hierin, in der Sache der Fuhrwerke und in sonstigen Dingen in einem gewissen Grade auf die Gastfreundschaft Wiens und der Wiener zu rechnen uns erlauben.

Da es mir erst zu Beginn der künftigen Woche wieder möglich sein wird, nach Wien zu reisen, bitte ich Ew. Exzellenz mit dem Wohlwollen und dem Interesse, dass ich von Ihnen in dieser Angelegenheit erhoffe, einstweilen gütigst Herrn Magistratsnotär Elemér v. Miklós zu beehren, der sich mit diesen Zeilen bei Ew. Exzellenz meldet.

Auch namens Sr. Exzellenz des Herrn Grafen Tisza bitte ich Ew. Exzellenz, uns in dieser Sache gefälligst an die Hand zu gehen. Dies wird Zeugenschaft ablegen dafür, dass wir jene Politik des gegenseitigen Verstehens und der Brüderlichkeit,

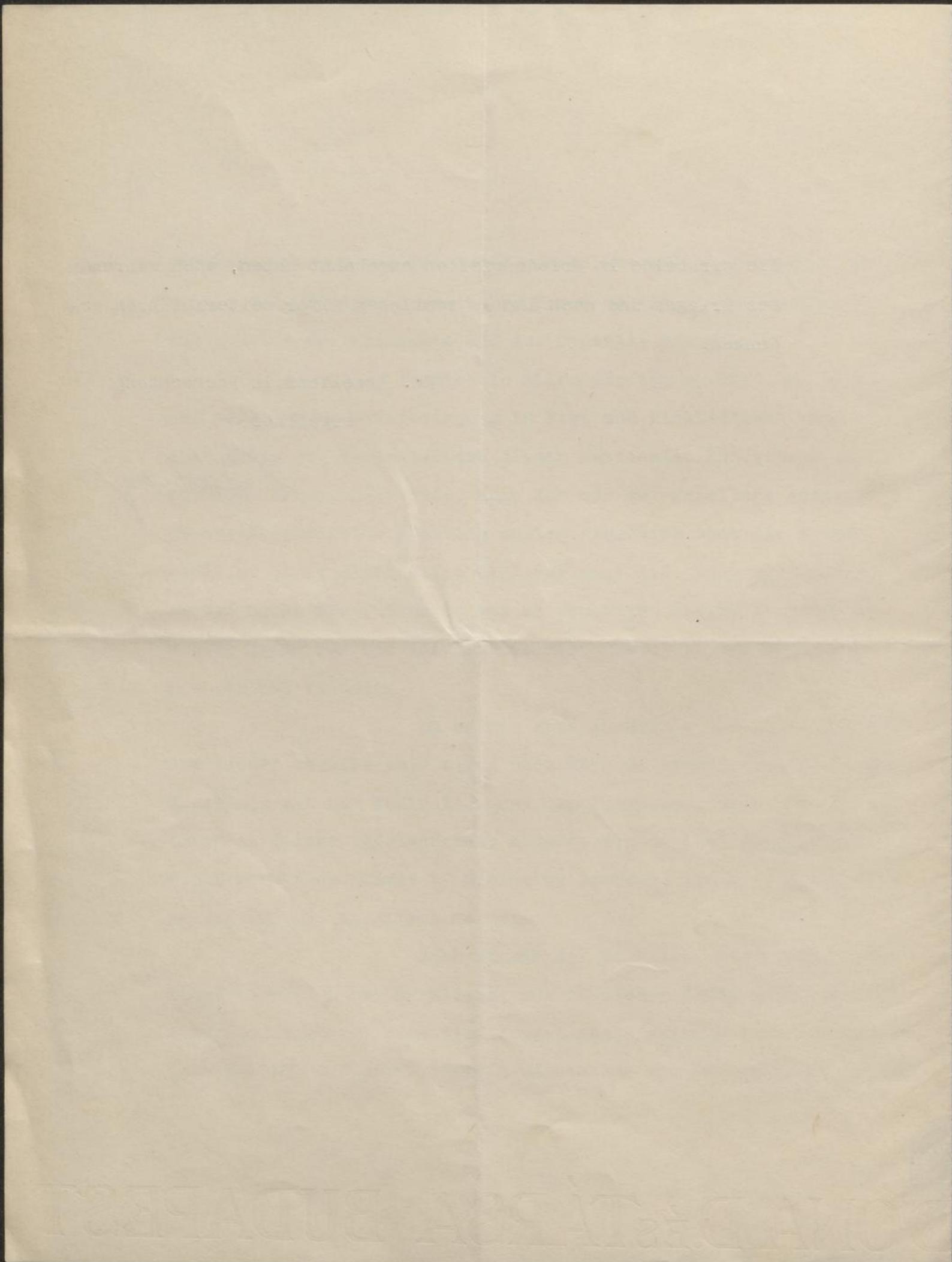


die wir beide in Friedenszeiten angebahnt haben, auch während
des Krieges und nach ihm in rastlosem Eifer weiterzuführen ge-
denken.

Ew. Exzellenz in Hochachtung
ergebener

N. Dänzig





ZU I.N. 210.035



DR. ELEMÉR VON MIKLÓS

MAGISTRATSNOTÄR DER HAUPT- UND RESIDENZSTADT BUDAPEST,
RITTER DES FRANZ JOSEF ORDENS

BUDAPEST
IV., ZENTRALSTADTHAUS

